

Editorial zu *curare* 5,1 (1982): 3*

Die Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin ist 1970 als Vereinigung von Wissenschaftlern und die Wissenschaft fördernden Personen und Institutionen mit dem Zweck der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Forschungszweigen der Medizin einerseits und den Kultur- und Sozialwissenschaften andererseits gegründet worden. Ihr gehören jetzt rund 250 Mitglieder im In- und Ausland an. Besonderes Anliegen der AGEM ist die Beschäftigung mit Vorstellungen und Praktiken aus dem Bereich der Medizin einzelner Bevölkerungsgruppen in Feldforschung und Literaturstudium. Der Bogen des Interesses spannt sich dabei von Ethnien schriftloser Kulturen bis hin zu europäischen Volksgruppen und der medizinischen Kenntnis der Laien bis zu der der traditionellen Ärzte in Gegenwart und Vergangenheit.

Als interdisziplinäres Arbeitsfeld beschreibt Ethnomedizin in Anlehnung an ethnologische Methoden im engeren Sinne Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Heilung in Ethnien und Populationen jeglicher Provenienz, im weiteren Sinn vergleicht Ethnomedizin verschiedene Heilweisen. *Als anthropologische Disziplin geht sie vom Paradigma der Medizin als kulturellem System aus. Ethnomedizin sieht Möglichkeiten und Berechtigung, durch ethnomedizinische Forschung gewonnene Erkenntnisse für unsere eigene Medizinteorie nutzbar zu machen.* Eine besondere Aufgabe bildet neben dem Beschreiben der Heilmittel, -techniken und -konzepte heute vor allem im Rahmen moderner Gesundheitsplanung für die Ethnomedizin die Konfliktanalyse in medizinischen Transfersituationen und die wissenschaftlich fundierte Neubewertung der Heilkunden und Volksmedizin, die nicht mit den Begriffen der akademischen naturwissenschaftlichen Schulmedizin erfaßt werden können.

Der persönliche Kontakt aller an Fragen der Ethnomedizin Interessierten zueinander, der durch Mitteilungsblätter und internationale Tagungen aufgebaut wird, ist das Hauptanliegen der Arbeitsgemeinschaft. Die 6. Fachkonferenz ist für den 30.9.–3.10.1982 in Erlangen mit dem Thema „Heilkundige – ärztliche Persönlichkeiten im Vergleich der Kulturen und medizinischen Systeme“ geplant. In einer Zeit der Besinnung

auf die Grundbedürfnisse des kranken Menschen, die von der naturwissenschaftlichen Medizin nicht mehr abgedeckt werden, hofft die Arbeitsgemeinschaft zur Vermittlung von Wissen aus anderen medizinischen Systemen zur fruchtbaren Diskussion beizutragen. Dies geschieht auch durch diese „Zeitschrift für Ethnomedizin und transkulturelle Psychiatrie“. *curare* erscheint jetzt im 5. Jahr.

Wir möchten unsere Leser einladen, die *curare* noch mehr als bisher zu einem Organ der Arbeitsgemeinschaft zu machen. Manchmal hätten wir uns auf Thesenartikel mehr Diskussion erhofft. Gerne würden für diese Nummer zwei spontan eingebrachte Beiträge zum Feuerlauf (DIECK: „Salbenrezepte für Feuerlaufen und Feuerspeien, S. 15–16; FIGGE: Bemerkungen zum makedonischen Feuerlaufen, S. 17–22) sofort aufgegriffen. Desweiteren möchten wir mit dieser Nummer die Diskussion um die Phänomene Gesundheit und Krankheit anregen. WESTERMANN: Gesundheit, Leben und Tod aus der Sicht des alten Testament, S. 23–32, schildert Kranksein als Bestandteil des Todes aus der alttestamentarischen Sicht. Die Diskussion um das Reizwort der Ganzheit in der Medizin, wohl oft eine Leerformel, soll mit den konträren Arbeiten von B. und H. VELIMIROVIC (Therapeutischer Pluralismus, S.:47–56) und EMDE (Kosmopathie. Gedanken zu einer Erweiterung von Naturwissenschaft und Heilkunde, S.: 33–46) eingeleitet werden. Schließlich soll JILEKs (Culture – „Pathoplastic“ or „Pathogenic“? A key question of comparative Psychiatry, S. 57–63) umfassendem Übersichtsartikel ein weiterführender Einstieg zur transkulturellen Psychiatrie unserer heterogenen Leserschaft angeboten werden. Es macht den Reiz bei der Redaktion der *curare* aus, daß im Gegensatz zu anderen Fachzeitschriften Sie, die Leser, nicht zu einem Fach zugeordnet werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Wulf Schiefenhövel
Ekkehard Schröder
Dorothea Sich

1. Vorsitzender AGEM
Schriftleiter *curare*
2. Vorsitzende

* Der Text entspricht seit 1977 bis heute (1992) in kleinen Varianten dem gültigen AGEM-Prospekt.